

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 11 (1924)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE — CARNET DES CONCOURS

a) schweizerische

XIX. Oerlikon

Engerer Wettbewerb für ein Postgebäude (cf. «Das Werk» 1924, Hefte 4 und 6)

Urteil des Preisgerichts: I. Preis (2000 Fr.): *Vogelsanger & Maurer*, Architekten B. S. A., Rüschlikon; II. Rang (450 Fr.): *K. Schär*, Architekt, Oerlikon; III. Rang (300 Fr.): *F. Scotoni*, Architekt, Oerlikon; IV. Rang ex aequo (250 Fr.): *K. Rathgeb*, Architekt, Oerlikon; V. Rang ex aequo (250 Fr.): *R. Ruggli*, Architekt, Oerlikon.

Das Preisgericht tagte am 9. und 10. Juli. Für den verhinderten Prof. H. Bernoulli trat als Ersatz Architekt H. Weideli ein. Es stellte fest, dass „das erstprämierte Projekt alle übrigen Projekte weit übertrifft und dass in demselben alle Grundlagen verkörpert sind, welche es rechtfertigen, den Verfasser mit der Ausführung seines Projektes zu betrauen.“

XXXIX. Bern

Neubau des Lory-Spitals

Die Direktion des Insspitals in Bern eröffnet unter den seit mindestens einem Jahre im Kanton Bern ansässigen Schweizer Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für einen Erweiterungsbau des Insspitals («Lory-Spital»), der aus dem Vermächtnis des verstorbenen Herrn Karl Ludwig Lory (im Betrage von 3,4 Millionen Franken) vorwiegend für Patienten mit chronischen Krankheiten erstellt werden soll.

Termin: 15. September 1924.

Preisgericht: Kantonsbaumeister von Steiger, Bern, Präsident; Prof. Dr. K. Moser, Zürich; A. Widmer, Basel; M. Risch, Zürich; ferner Dr. med. Rikli, Langenthal; Dr. med. Frey, Direktor des Insspitals, Bern; Prof. de Quervain, Bern. Ersatzmänner: Stadtbaumeister Hiller, Bern; Dr. A. von Mutach, Bern.

Preissummen: Das Preisgericht disponiert über 20,000 Fr. für die Prämierung von fünf oder sechs Entwürfen; ferner sind 5000 Fr. für Ankäufe und zur Ausrichtung von Anerkennungspreisen vorgesehen. Wenn dem Verfasser des erstprämierten Entwurfes kein Teil der Bauausführung übertragen werden kann, erhält er eine Entschädigung von 2000 Fr.

Programme und Unterlagen sind gegen Einsendung von 10 Fr., die bei Einlieferung eines vollständigen Projektes zurückerstattet werden, bei der Direktion des Insspitals zu beziehen.

XL. Allschwil

Schulhaus-Neubau

Die Gemeinde Allschwil eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulhaus und eine Turnhalle unter den in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder daselbst seit 1. Januar 1924 wohnenden Schweizer Architekten.

Termin: 1. September 1924.

Unterlagen bei F. Lienin, Gemeinderat.

A. & R. WIEDEMAR · BERN

Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegründet 1862

Goldene Medaille Schweizerische Landesausstellung Bern 1914

Gegründet 1862

BERCHTOLD & CO. THALWIL

Gegr. 1871

Tel. No. 6

*Zentralheizungen
aller modernen Systeme*

b) internationale

XLI. Strassburg

Wettbewerb für einen Bebauungsplan

Die Stadt Strassburg eröffnet unter den *Architekten Frankreichs und derjenigen Staaten, die dem Völkerbund angehören*, einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Bebauungs- und Erweiterungsplan. Es können nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Körperschaften jeder Art, selbst wenn sie sich nur im Hinblick auf diesen Wettbewerb konstituiert haben, teilnehmen.

Termin: 1. November 1924.

Preise: A. Erweiterungsplan: 30,000, 20,000, 15,000 Fr. B. Bebauungsplan: 10,000, 6000, 4000 Fr. — Für Ankäufe weitere 15,000 Fr. Total 100,000 Fr.

Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 300 Fr., die bei Einreichung eines Projektes zurückerstattet werden, bei der *Mairie de Strasbourg, Direction des Travaux Municipaux*, bezogen werden.

XLII. Heidelberg

Internationaler Wettbewerb der Heinstein-Werke G. m. b. H. zur Erlangung von Entwürfen für moderne Kachelöfen und Kamine

Verlangt werden Zeichnungen oder Modelle, die sich zur Ausführung in Keramik eignen. Alle technischen Möglichkeiten, die die Keramik bietet, sowohl in plastischer wie in farbiger Durchführung, können Berücksichtigung finden, indessen werden Entwürfe bevorzugt, die ihre Wirkung bei einem Minimum von Details durch originale gute Formen erzielen.

Preise: Ein erster: 1000 Goldmark; ein zweiter: 500 Goldmark; zwei dritte je 250 Goldmark; vier vierte je 150 Goldmark; vier fünfte je 100 Goldmark. — Ausserdem sind Ankäufe zu je 75 Goldmark vorgesehen.

Termin: 1. September 1924.

Preisgericht: Hofrat Dr. Alexander Koch, Darmstadt; Direktor Dr. Pazaurek, Stuttgart; Prof. Adolf Schneck, Stuttgart; Direktor Dr. Wichert, Frankfurt a. M.; Fabrikant O. Heinstein, Heidelberg.

Die Entwürfe sind einzusenden an das *Heinsteinwerk G. m. b. H., Heidelberg*.

Der Wettbewerb steht ausdrücklich allen Künstlern des Auslandes offen.

XLIII. Spalato

Internationaler Wettbewerb für einen Bebauungsplan (siehe «Das Werk» 1923, Heft 10)

Der Gemeindeausschuss der Stadt hat den Abgabetermin für die den Regulierungsplan der Stadt betreffenden Wettbewerbsarbeiten bis zum 1. September l. J. 12 Uhr mittags verschoben und zugleich, behufs Erlangung von Entwurfskizzen für den Bau eines modernen Seebades im Wege eines internationalen Wettbewerbes, drei Preise im Betrage von 10,000, 7500 und 500 Dinar mit der Bestimmung ausgesetzt, dass die Teilnahme an diesem Ideenwettbewerb jedermann gestattet und mithin von der Beteiligung am Wettbewerb für den Regierungsplan nicht abhängig ist. Die Bedingungen, das Programm und die Unterlagen für den Wettbewerb sind gegen Erlag von 50 Dinar, die dem Teilnehmer am Wettbewerb wieder zurückerstattet werden, beim Stadtbauamt in Spalato zu beziehen.

HEIMATSCHUTZ

Zeitschrift der schweiz. Vereinigung für Heimatschutz

Jahrgang XIX · Mitgliederzahl ca. 7500 · Jährlich 8 Hefte

anerkannt wirkungsvollstes Insertionsorgan

Abonnementspreis Fr. 6.— / Verlangen Sie Tarif und Probehefte von

FROBENIUS A.G. / BASEL

WETTBEWERBE DES SCHWEIZERISCHEN WERKBUNDES
UND DES „ŒUVRE“

XXI. Wettbewerb für die Linoleum A. G. Giubiasco zur Erlangung von Entwürfen
für ein Plakat

(cf. «Das Werk» 1924, Hefte 4 und 6)

Urteil des Preisgerichts: 1. Preis (600 Fr.): *Pierre Gauchat*, Zürich; 2. Preis (500 Fr.): *Charles Hug*, Basel; 3. Preis (400 Fr.): *Traugott Stauss*, Lichtensteig (St. Gallen). — Ankäufe im Betrage von je 100 Fr.: *Wilhelm Kienzle*, Zürich; *Eduard Büsser*, Basel; *Charles Hug*, Basel; *Richard Dölker*, Zürich; *Otto Morach*, Zürich; *Theo Ballmer*, Basel; *Hans Thöni*, Zürich; *Charles Hug*, Basel; *W. A. Frenk*, Oerlikon.

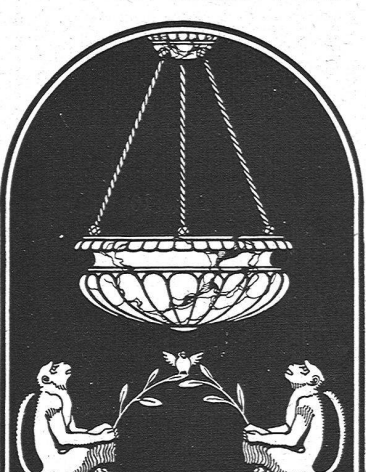
WETTBEWERB, DURCHGEFÜHRT VON DEN ZEITSCHRIFTEN
„WISSEN UND LEBEN“ UND „DAS WERK“
FÜR DEN VERLAG ORELL FÜSSLI, ZÜRICH

ALLGEMEINES

Der Verlag Orell Füssli veranstaltet einen öffentlichen Doppelwettbewerb zur Erlangung von

- a) Texten für einen Roman (Literarischer Wettbewerb),
- b) Entwürfen für dessen buchtechnisch-künstlerische Ausstattung (Künstlerischer Wettbewerb).

An beiden Wettbewerben können teilnehmen: Schweizerbürger im In- und Auslande, sowie seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz niedergelassene Ausländer.



ALABASTER
DIE VORNEHME BELEUCHTUNG
Pierre Fournaise Zürich Zollikerstr. 459.
Einzige Fabrik in der Schweiz



Dachdecker-Arbeiten
aller Art
auf Neubauten, Umbauten oder
Reparaturen
Verschindlungen mit Tannen- od. Eichen-
schindeln / Eternitschiefer etc.
KIESKLEBE-HOLZEMENTDÄCHER
etc.
führt prompt, solid und fachgemäss aus
FELIX BINDER
Bedachungsgeschäft
Tel. Ho. 43.58 ZÜRICH 7 Holderstrasse 12

Das Spezialgeschäft
für Bauarbeiten in
MARMOR und GRANIT
Alfred Schmidweber's Erben A. G.
Dietikon · Zürich · Luzern



**AKTIENGESSELLSCHAFT
STEHLE & GUTKNECHT**
Sulzer-Zentralheizungen
BASEL

NÄHERE BEDINGUNGEN

A. Literarischer Wettbewerb.

§ 1. Verlangt wird ein unveröffentlichter Roman in schriftdeutscher Sprache, dem als Thema ein Gegenwartsproblem von allgemeinem Interesse zugrunde liegt.

§ 2. Die in sauberer Maschinenschrift niedergelegten Texte sind bis spätestens am 31. Januar 1925 an den Verlag Orell Füssli, Zürich, mit der Ueberschrift «Wettbewerb Orell Füssli» einzusenden. Die Manuskripte sollen keinen Verfasseramen tragen, dagegen mit einem Motto versehen sein. Ein mit dem gleichen Motto bezeichnetes Kuvert, das Namen und Adresse des Verfassers enthält, soll gleichzeitig verschlossen übergeben werden.

Mit der Post gesandte Manuskripte sind spätestens am 31. Januar 1925 auf einem schweizerischen Postbureau aufzugeben.

§ 3. Der Verlag Orell Füssli stellt für den literarischen Wettbewerb 8000 Fr. zur Verfügung und zwar 4000 Fr. für einen ersten Preis und 2000 Fr. für einen zweiten Preis. Die Verteilung der Restsumme bleibt dem Ermessen des Preisgerichtes überlassen.

§ 4. Der Verlag Orell Füssli behält sich vor, weitere, auch nicht prämierte Arbeiten zu erwerben.

§ 5. Ein mit dem ersten Preis ausgezeichnetes Manuskript wird unter allen Umständen zum Druck gebracht.

§ 6. Preisgekrönte Arbeiten gehen mit allen Rechten in den Besitz des Verlages über. Die übrigen werden den Verfassern bis spätestens 15. März 1925 kostenlos zurückgesandt.

§ 7. Die Jury besteht aus den Herren: R. W. Huber als Vertreter des Verlages Orell Füssli, Dr. M. Rychner als Vertreter der Zeitschrift «Wissen und Leben» und drei neutralen Schriftstellern und Kritikern. deren Namen später bekannt gegeben werden.

§ 8. Die Jury beendet ihre Arbeit bis spätestens am 28. Februar 1925. Die Resultate der Konkurrenz werden in der Tagespresse publiziert.

B. Künstlerischer Wettbewerb.

§ 9. Es handelt sich darum, die gesamte Buchausstattung des mit dem höchsten Preise bedachten Romans zu entwerfen bzw. anzuordnen. Um jedem Teilnehmer am künstlerischen Wettbewerb ein Bild von der prämierten Arbeit des literarischen Wettbewerbes zu geben, wird vom Verlag jedem Interessenten vom 5. März 1925 an gratis und franko eine Inhaltsangabe nebst einigen Seiten Stilprobe zugestellt.

§ 10. Insbesondere sind zu bearbeiten: Format, Satzspiegel, Titelblatt, Signet, Initialen, Einband.

§ 11. Nach der Beurteilung des literarischen Wettbewerbes durch die Jury (Ende Februar) liefert der Verlag Orell Füssli die nötigen Wettbewerbsunterlagen (Schrift-, Papier- und Stilproben) aus.

§ 12. Die Entwürfe sind bis spätestens am 31. Mai 1925 an das Art. Institut Orell Füssli in Zürich mit der Ueberschrift «Wettbewerb Orell Füssli» einzusenden. Im übrigen finden die Vorschriften des § 2 hier- vor betr. literarischer Wettbewerb analoge Anwendung.



Beratungen

über die Einrichtung eines behaglichen Heims

Schätzungen
Expertisen

Fritz Berner
Vornehme Raumkunst
Zürich

GRANIT-ARBEITEN

A.-G. TESSINISCHE GRANITBRÜCHE

Telegr.: Tessingranit • Bureau: ZÜRICH 1, Fraumünsterstr. 14 • Tel.: Selnau 24.60

§ 13. Der Verlag Orell Füssli stellt für den künstlerischen Wettbewerb 2000 Fr. zur Verfügung und zwar für einen ersten Preis 600 Fr. und für einen zweiten Preis 400 Fr. Die Verteilung der Restsumme bleibt dem Ermessen des Preisgerichtes überlassen.

§ 14. Die §§ 4, 5 und 6 betr. literarischer Wettbewerb finden auch für den künstlerischen Wettbewerb sinngemässe Anwendung. Rücksendungstermin für die nicht prämierten Arbeiten ist der 30. Juni 1925.

§ 15. Die Jury besteht aus den Herren: Fr. Walthard als Vertreter des Verlages Orell Füssli, Dr. Gantner als Vertreter der Zeitschrift «Das Werk» und drei neutralen Künstlern (ein Typograph, ein Buchbinder, ein Graphiker), deren Namen später bekannt gegeben werden.

§ 16. Die Jury beendet ihre Arbeit bis spätestens am 15. Juni 1925. Die Resultate der Konkurrenz werden im «Werk» und in der Tagespresse publiziert.

Zürich, den 1. Juli 1924.

VERLAG ORELL FÜSSLI
Redaktion „Wissen und Leben“
Redaktion „Das Werk“

RUNDSCHAU

Von der Auslandschweizer-Bewegung. Das Finanzkomitee der Auslandschweizer-Organisation, das in Zürich seinen Sitz hat und von Dr. A. Lätt präsiert wird, erlässt einen Aufruf an die Freunde der Bewegung zur finanziellen Unterstützung der für dieses Jahr geplanten Aktion und versendet zugleich eine Broschüre «Das Schweizertum im Auslande und sein Zusammenschluss», welche über die erstaunliche Entwicklung der Vereinigung Aufschluss gibt.

AUS DEM KUNSTGEWERBE

Der neue schweizerische Konfirmandenschein, das Resultat des bekannten eidg. Wettbewerbes (cf. «Das Werk» 1923, Hefte 4, 5 und 9) ist kürzlich ausgegeben worden. Er stammt von *Eugen Jordi* in Belp, dessen harmlos-gefälliger vollkommen unreligiöser Vierfarben-Entwurf der Ausführung in Offsetdruck durch *Jordi & Co.* in Belp zugrunde gelegt wurde. Er ist zu beziehen bei Herrn *Pfarrer Kuhn* in Wynau (Bern) und Herrn *A. Wolfer*, *Kirchgemeindehaus, Winterthur*.

*

In der *lithographischen Anstalt* zum «Gemsberg» in Basel ist vor kurzem ein Bilder-Lotto mit sehr originellen farbigen Lithographien von *Rudolf Hübscher* erschienen, der in der gleichen Anstalt ein paar Bilderbogen, ebenfalls mit farbigen Lithographien, herausgegeben hat.

*

Die Hauptversammlung des Handwerk- und Gewerbeverbandes der Stadt Bern fasste folgende Resolution: Die Gewerbetreibenden der Stadt Bern erwarten, dass die städtischen Behörden dem gewerblichen Bildungswesen die grösstmögliche Aufmerksamkeit schenken und namentlich darnach trachten, für die Gewerbeschule der Stadt Bern ein eigenes, besonders auch für die Ausbildung der Lehrlinge, Gehilfen und Meister eingerichtetes Gewerbeschulhaus zu errichten. (Presse-Notiz.)

Atelier für
Glasmalereien

Bleiverglasungen
Glasätzereien

*

Louis Halter · Bern
Klosterlistutz 10 · Bärensgraben
Telephon: Bollwerk 63.62

M. Kreutzmann, Zürich

RÄMISTRASSE 37

Buchhandlung für

KUNST, KUNSTGEWERBE u. ARCHITEKTUR

Auswahlsendungen / Grosses Lager

TECHN. PHOTOGRAPHIE

Spezialität in Architektur-Aufnahmen

Technische Konstruktionen, Maschinen etc.

Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art.

H. WOLF-BENDER, Kappelergasse 16, ZÜRICH

Atelier für Reproduktionsphotographie

Kittlose Verglasungen

mit hydraulisch gepressten Bleibanden für Oberlichter und Shedbauten aller Art, auf Eisen-, Holz- und Betonkonstruktionen, mit Draht- und Rohglas, widerstandsfähig gegen säurehaltige Dämpfe, erstellt

JAKOB SCHERRER, Bleicherweg 26, ZÜRICH 1

Fabrikation von Bleiröhren und Bleiprofilen aller Art / Kataloge und Offerten kostenlos